

31 Desgl. . . . .	39	89 Salzfaß in Glockenform, Silber, vergoldet, James I. . . . .	695
34 Runde Tabatiere, Louis XVI., Schildkrot, Miniature von Dumont . . . . .	39	112 Gotischer Topf mit Deckel, Lüneburg, XVI. J. . . . .	400
35 Schildkrot-Schreibzeug, Louis XVI. . . . .	50	113 Deutscher Topf mit Deckel, XVI. J. . . . .	300
36 Kleines Elfenbeinköfferchen im gotischen Stil mit Figuren . . . . .	29	Kunstgegenstände und Möbel.	
38 Miniature von Cosway, Amor mit Taube . . . . .	60	26 Schreibtisch, Mahagoni, Stil Louis XVI. . . . .	81
39 Miniature von J. Smart, Admiral Robert Montagu . . . . .	37	27 Franz. Kabinett, Stil Louis XVI. . . . .	81
Runde Goldtabatiere (Dublin 1780) . . . . .	39	27 Franz. Kabinett, 16. J., mit Emblemen der vier Jahreszeiten . . . . .	105
48 Kassetten, Louis XV. Dauphin . . . . .	44	101 Zwei Tabouretts, Mahagoni, Chippendale . . . . .	50
49 Altenglische Kassetten in Vasenform mit Uhr . . . . .	44	136 Drei Panneaux, Tapisserie, Mortlake, Geschichte von Hero und Leander . . . . .	75
50 Ovale Tabatiere . . . . .	99	137 Flämische Tapisserie, 16. J., Alte Kavaliers . . . . .	152
51 Goldene Tabatiere, Louis XVI., mit Emailplakette . . . . .	141	139 Drei Mortlake Panneaux, Geschichte des Diogenes . . . . .	357
53 Goldene Tabatiere mit braunen Achatmedaillons . . . . .	73	Alte Gemälde.	
54 Doppelkassette, Gold mit Diamanten, Louis XV. . . . .	84	3 K. du Jardin, Porträt des Grafen Egmont . . . . .	54
55 Gürtelkette und Etui, Louis XV. . . . .	44	20 J. Dowman, Porträt der Lady Charlotte Villiers . . . . .	105
59 Tabatiere, Louis XV., mit Dekor, Häuser und Blattwerk . . . . .	283	39 F. Guardi, Insel bei Venedig . . . . .	105
60 Desgl. . . . .	73	40 Desgl. . . . .	36
63 Topf und Saucière aus Gold, von Canton . . . . .	136	51 Tintoretto, Porträt eines Mannes in schwarzem Kleid . . . . .	94
64 Emailkassette, Battersea, mit Landschaft . . . . .	65	72 Jan van Ostade, Inneres einer Scheune . . . . .	63
Kunstgegenstände und Möbel.		74 Ec de Siena, Tryptichon mit Madonna, Kind und Heiligen . . . . .	131
26 Zwei chinesische Jardinières, famille verte, Epoche Kang-Hi . . . . .	58	100 G. P. Pannini, Römische Ruinen . . . . .	42
99 Altenglischer Tisch . . . . .	63	112 Guardi, Dogana und Santa Maria delle Salute, Rialto, Venedig . . . . .	115
Moderne Bilder.		123 Zwei Ansichten von Venedig . . . . .	73
90 W. Leader, Abend und Morgen auf der Themse . . . . .	46	132 Greuze, Porträt eines jungen Mädchens . . . . .	294
139 J. Scherrewitz, der Pflug . . . . .	50	133 L'Ancre, Ländliche Feste . . . . .	68
Altes Silber.		134 Bartholomäus Zeitblom (Ulm), Heil. Georg mit Drachen . . . . .	52
54 Speiseservice mit getriebenem Rand . . . . .	574	157 H. Rigaud, Porträt Ludwig XIV. . . . .	44
65 Topf, Charles II., mit Wappen . . . . .	473		
66 Napf mit Deckel, Charles II. (1674) . . . . .	391		

## Ein Altarbild von Antonello da Messina.

Mit der Wiederauffindung und Zusammenfügung eines Teiles der bisher verschollenen Bruchstücke des Altarbildes der venezianischen Kirche San Cassiano von Antonello da Messina ist das an Meisterwerken ersten Ranges wahrhaftig nicht arme Kunsthistorische Museum in Wien wiederum um ein hervorragendes Bild bereichert worden.

Der große sizilische Quattrocentist hat die Ergebnisse der Tätigkeit niederländischer Maler in Süditalien als befruchtendes Element mit nach Venedig gebracht. Die Legende wollte aus ihm ja geradezu einen Schüler Jan van Eycks machen. Die Altartafel, die er für die unscheinbare, in der Nähe des Rialto gelegene Kirche San Cassiano gemalt hat, ist zu Beginn des 17. Jahrhunderts aus der Kirche entfernt und zersägt worden. Fünf Bruchstücke gelangten in die Sammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Habsburg nach Brüssel, die einen der Grundstücke der jetzt im Wiener Kunsthistorischen Museum vereinigten habsburgischen Sammlungen bildet. Das Mittelstück, eine thronende Madonna mit dem Jesuskind, wurde bereits vor fünfzehn Jahren von spätern Uebermalungen befreit und hing bisher als einziger erhaltener Ausschnitt des eine Santa Conversazione darstellenden Gemäldes im Museum, während die übrigen Stücke als verschollen galten.

Vor kurzer Zeit hat nun der Konservator Doktor Buschbeck in den Speichern des Kunsthistorischen Museums zwei weitere Teile des Gemäldes aufgefunden, die sich mühelos an das Mittelstück anfügen ließen. Die Teile, die in halber Höhe des Mittelstücks abgeschnitten sind, stellen zwei weibliche und zwei männliche Heilige dar, von denen einer im Bischofsornat, der andre in der Ordenstracht eines Dominikanermönchs wiedergegeben ist. Aus einer Rekonstruktionszeichnung geht hervor, daß auf dem ursprünglichen Bild zu seiten der Madonna je vier Heilige standen, und zwar als äußere Rahmenfiguren links ein heiliger Georg, rechts ein heiliger Sebastian.

Der Oberkörper dieses Sebastians ist übrigens bemerkenswerterweise in einer ebenfalls im Besitz des Wiener Kunsthistorischen Museums befindlichen Kopie von Teniers d. J. erhalten. Danach muß die Gestalt des jugendlichen Märtyrers einen bewegtern Umriß gehabt haben als auf dem bekannten, denselben Gegenstand darstellenden Bild der Dresdner Galerie.

Das Gemälde (das von R. Wilde im Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums, neue Folge, 3. Band veröffentlicht worden ist) ist von einer so vollkommenen Schönheit, daß es selbst in seinem fragmentarischen Zustand zu herrlichster Wirkung kommt. Bei aller Schärfe und Deutlichkeit der Einzelheiten, wie sie durch die niederländischen Anregungen Antonellos bedingt sind, hat es doch ganz den großen, stillen und feierlichen Zug des südlichen sakralen Repräsentationsbildes. Die juwelenhafte Pracht der Farbe ist selbst innerhalb der venezianischen Malerei der Frührenaissance nicht übertroffen. Zu allem kommt noch der männliche Ernst in der Charakterisierung der Personen, der kaum etwas von der Verträumtheit venezianischer Heiliger zuläßt, vielmehr die bedeutende Gesinnung des ausgezeichneten Bildnis-malers Antonello verrät. Der Kopf des bischöflichen Heiligen ist von einer fast Dürerschen Ausdrucksgewalt.

Bei dieser Gelegenheit sei vermerkt, daß sich das wundervolle Triptychon Antonellos im Museum von Messina, die Madonna mit den Heiligen Gregor und Benedikt, in einem wenig erfreulichen Zustand befindet. Bei der verhältnismäßig geringen Anzahl der Bilder des entwicklungsgeschichtlich sehr bedeutsamen Künstlers ist die sorgfältige Erhaltung dieses Monumentalwerkes von größter Wichtigkeit. Dem Wiener Kunsthistorischen Museum gebührt für seine vorzügliche Arbeit bei der Wiederherstellung des Wiener Bildes die uneingeschränkte Anerkennung.